

6. Epistolar

Teil eines Briefs von August Hermann Francke an [Heinrich Christoph Wrede].

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 20.07.1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-44352

als welches allerley Befehre nach sich
zu ziehen pflegt, wenn sich erst Leute
in allen ihren Umständen zu einem so
weiten Wege eingerichtet, w. einem so
wichtigen Versuchung consecrirt se-
hen. Dieses schreibe ich aus diesem
Missbrauch, sondern, weil mich
mehrmal so vorgegangen w. mein Gemüth
dem Versuchung nicht wenig erlitten
hat. Dem Herrn Jesu, der über 8
Tage von hier nach Bethel abwandert,
will ich nichts so geyfrieben, als ge-

Trunkte Linsen mitgeben, welche
dem Herrn Baron v. Landtberg von
Rhodtz worden, dienen können, sein
zu Geistliches Vorsetzen, mit aller nö-
thigen precaution ins Werk zu setzen,
w. seinen guten Zweck nicht nur bey
seiner Leben, sondern auch auf die
Nachkommen seiner göttl. Leber zu
erwirken, was zu ihm der höchste
Quack, göttl. Knecht, auf begeh,
belehrt von Seiten d. der Welt, sich
unwiderstehliche Geduld w.

Beständigkeit von ganzem Herzen aus,
wünsche, auf ewig Herr Hofrath. meine
Unterthänig, wie wol unbekant
Ihrer Tugend, zu werden bitte,
wird mit aller Freigebigkeit von
Ihnen

Herr Hofrath.

Müllers, d. 20. / Herbst, d. V. 1717.
Jah. 1717. / Herbst, d. V. 1717.